

Inhalt

Einleitung	VII
<i>Peter Brandes, Krzysztof Tkaczyk</i>	
1. Tier, Gott, Künstler. Rilkes <i>Der Panther</i> auf Polnisch	1
<i>Andrzej Kopacki</i>	
2. Wie werden Ideen zu Literatur? Stefan Zweigs Werben für den ,europäischen Gedanken‘ und seine <i>Schachnovelle</i>	9
<i>Anna Wołkiewicz</i>	
3. Die NS-Wirklichkeit in Sprache übertragen: Arthur Ernst Rutras antinazistischer Journalismus und Victor Klemperers <i>LTI</i>	25
<i>Tadeusz Skwara</i>	
4. In einer „Gastsprache erzählen“. Holocaustliteratur als Übersetzung	39
<i>Magdalena Daroch</i>	
5. Den Ungerächten und Gerechten gerecht werden. Modernes Theater als Medium der Vermittlung (Tabori, Franzobel, Palmethofer)	49
<i>Krzysztof Tkaczyk</i>	
6. Übertragung von Autor*innenfiguren: „Unser Grass“ und Jelinek als „die Frau mit der Axt“ in Polen	63
<i>Agnieszka Jezierska-Wisniewska</i>	
7. Das Selbst in der Selbstübersetzung und in der Übersetzungspraxis	81
<i>Bożena Chotuj</i>	
8. Übersetzung als Grenze – Übersetzung als Brücke: Transnationale Erinnerungs-Konstellationen als alternative Gedächtnis-Entwürfe bei Nino Haratischwili und Hans Christoph Buch	93
<i>Stefanie Köhler</i>	

9.	<i>Kocham cię, Lilith (Ich liebe dich, Lilith)</i>. Ein Versuch über Formübertragung	107
	<i>Kamilla Najdek</i>	
10.	Das „Übersetzungsgetriebe“ der Literatur. Zur Poetik der Übersetzung in Christoph Ransmayrs <i>Cox oder Der Lauf der Zeit</i>	117
	<i>Peter Brandes</i>	
11.	Theatrale Spielformen des Un-Übersetzbaren (<i>All the good</i>, Needcompany 2019)	133
	<i>Julia Prager</i>	
12.	„Shabbat Shalom Doiçland! Wir haben keine Lust mehr“. Desintegration, jüdisch-muslimische Leitkultur und radikale Diversität nach Max Czollek – Essays, Lyrik, mediale Inszenierung und kritische Praxis	151
	<i>Jara Schmidt</i>	
	Autorinnen und Autoren	167